



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise auf dem Umschlag für Mitglieder: die erste Seite 200 Mark, die übrigen Seiten 25 Pfennig für eine viergespaltene Petitzeile oder deren Raum. Für Nichtmitglieder: die erste Seite 300 Mark, auf den übrigen Seiten die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 75 Pfennig. Anzeigen auf der zweiten, dritten und vierten Umschlagseite werden wie Inserate im Innern des Börsenblattes berechnet.

Beilagen: Weißer Bestellzettelbogen, wöchentliches Verzeichnis der erschienenen und der vorbereiteten Neuigkeiten des deutschen Buchhandels mit Monatsregister, monatliches Verzeichnis der neuen und geänderten Firmen, monatliches Verzeichnis der Verlagsfirmen, die ihre Werke mit Feuerungszuschlägen liefern usw., halbmonatliches Verzeichnis der zurückerlangten Neuigkeiten.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 53.

Leipzig, Freitag den 21. März 1919.

86. Jahrgang.

2

Die Romane der Völker

Andrej Bjaljy Petersburg

Roman

Übersetzt von Nadja Strasser

Geheftet M. 9.—

Gebunden M. 12.—

**Eine grandiose erschütternde Schilderung Petersburgs
am Vorabend der Revolution.**

Bis jetzt ist es nicht gelungen, für die russische Psyche eine Formel zu finden. Es gibt den englischen Cant, die französische Grazie, die deutsche Biederkeit. Für das Bild des Bären ist die russische Psyche viel zu differenziert, um annähernd mit ihm erfasst zu werden. — Der Roman „Petersburg“ ist für uns Heutige die vorläufig prägnanteste Formulierung des Begriffes Russland. Nicht des moskowitischen Russland, das steht heute nicht zur Diskussion, sondern des von geistigen und politischen Eruptionen keuchenden Russland, wie es sich in der glühenden und zunächst destruktiven Vitalität Petersburgs dokumentiert. Bjaljy ist vielleicht der beweglichste Russe, dabei gar nicht europäisch orientiert. In seiner vibrierenden Sprache reisst er Bild auf Bild auf, man denkt zuweilen an das Rasen des Films. Die ganze, von dem heißen Atem der Revolution getriebene Tragikomödie zwischen der alten Exzellenz und seinem Sohne spielt sich ab, während das aufgezugene Uhrwerk einer Bombe im Ablauf begriffen ist. Atemlos übersiegt man Seite um Seite, immer mit dem beklemmenden Gefühl: Die Zeit läuft ab, jetzt muss die Katastrophe kommen. — Die Übersetzung von Nadja Strasser ist von einer meisterhaften Einfühlung in russische Nuancierung und russisches Tempo.

Georg Müller Verlag / Zürich — München — Wien